

Seit die Märztage hot si nach unsern Wissen Neamond damit abgeben, de Burgäng in da Kaisastadt Eng anfoch und vaständli bekonnt z'mocha und in rechten Liacht vorz'stellen; unser Castelli woar der anzige, der 's da Müah werth g'holten hot, Eng de Märztage an denen a neugs Liacht und Leben für olle guaten Österreicha aufganga is, in der rechten und Eng vaständlinga Weis z'erklären. Wenns a ollenfalls an andera versuacht hat, so glaubn ma holt do mit guaten Grund sogn z'finna, daß's Weni werd'n üba si gwinna, ganz unpartheiisch de Sach in rechten Liacht vorz'stellen, mia manen holt so, daß fan Unschuldiga vielleicht nur deswegn bei Eng schlecht angeschriebn wird, weil in sein Reden was vorkummt, was grad den der de Erzählung geschriebn hat, net gfallt, und deswegn von eam verwurfsen oda goar aus schlechten Absichten hergleit wird, unbekümmert drum, ob net er selber do Unrecht und der andere Recht habn kunnt, mit an Wort: Es wird Eng schwerli Aner alles, was z'Wan geschicht, so treu, so floar und so vaständli dazählen, wias Kastelli thon hot, ohne daß er Eng no dozua für de oder de Parthei gwinna wollt.

Das Wort Parthei müaß mer Eng, liabe Freund, a wengl ausanondasehn

Alle in an Land, de ane und deselbe Ansicht, an und denselben Wunsch in irgend aner Sach hobn, treten zsam, oder setzen si mit anonda in Briafwechsel, um durch Versammlungen, Reden, Schriften a bei Andern ihra Manung Eingang z'verschaffen und wenns schon gnua Gleichsinnte habn, in denen ihren Namen nach an gwissen Plan z'verfahren und z'arbeiten, der ihna am sichersten scheint, daß alles, was se wollen und wünschen, durchsetzen können. — Dös nennt man a Parthei und solche gibts in jeden Land mehr, oft goar viel, folgli a bei uns, in unsern schön Desterreich. —

Aber was für a? möchts gern wissen und müaßts wissen, wenns Eng net von Engere Bawolter und Pfarrer bei da Nasen herumführen lassen wollts, daß wißts, liabe Brüada, wers mit Eng in-

da Stab guat mant, und wer net — und da drüba eng aufz'klären is da Zweck und das Ziel, was ma durch de Weana-Bria f erreichen wollen, daß man Eng net kann a X für an U machen.

De, dö's gern wieda mechten außs Alte zruckbringa, de san un- sa Gegenparthei, also habn mer de alte Parthei, de nur für sich arbeit — und a neue, de fürs ganze Volk arbeit — welche von denen für Eng de guate is, wird jeder leicht selber herausklauben.

Alles das, was z' Wean g'schicht, habn wir, de mer uns auf de Weana Bria f unterschreiben, geborne Weaner, uns vorgnuma, unsern guaten Landsleuten zeitweis in Briafen bekonnt z'machen, daß Eng de Ursach von allen, de Leut, von denen's ausgeht, de Folgen, de's fürs Allgemeine hot oder habn kann floar und deutli herausklaubn könnst. Wenn was vorkummt, was Eng näher angeht, so gebn mer de heilige Versicherung, daß wir, wie in allen andern, so a da net unsern Kopf allani folgen und glauben wollen, wir hätten de ganze Weisheit in klan Finger, sondern uns gnau von allen unterrichten werdn, was nothwendig is, daß jeder Bauer in allen; was er jetzt wissen muß, weil er jetzt selber a Wort drein z'reden hat und was ma eam von g'wissen Seiten her no alleweil gern verhamlichen möcht, daß er si net auskenna soll, nach unsern Briafen richten kann und bitten Eng, wenn an Einwurf von aner Seiten her gmacht wird, auf das, was wir schreiben, so warts ruhig ab, was wir in den drauf folgenden Bria f auf de Frag odr Einwendung antworten. Wir werden uns schon Müah gebn, daß wir alles, was man gegen uns aufbringt, so viel mögli erfahren und Eng selba drauf aufmerksam machen.

Den 6. Juni 1848.

Liabe Landsleut und Brüada!

Ihr werdt's g'hört habn von de guaten Sachen, dö de liaben Studenten uns am 13. 14. 15. März erwurben hobn; wias ganz unschenirt z'erst in Landhaus vor de Grafen, Fürsten und Prälaten a freies Wort von der Leber weg g'redt haben, wias sich später a net g'schreckt haben, wia a a poar von ihna san zsamgschoßen wordn, bis sunser liaba Kaiser gsagt hat, „Jetzt is gnua, i laß auf mein Volk net chlaßen, i gib ihna, was verlangen, weils recht is, nemli Preß- freiheit (dös is, daß a jeder net nur in der Gham sagn, sondern a öffentlich in der Zeitung und überhaupt in Schriften schreiben und drucken lassen darf wo'n der Schwach druckt) und Constitution, das is (jezt kummt d' Hauptsach) daß nimmer de Grafen, Fürsten, Amtsleut und Beamten thuan künnan, was's wolln, na das geht nim-